

Inhaltsverzeichnis

Szene 001 – News.....	1
Szene 002 – Hauptgebäude.....	2
Szene 003 – Die Vorstellung.....	2
Szene 004 – 005 (Zeitung & Handy).....	2
Szene 006 - Nighttalk.....	3
Szene 007 – Kinder-Show.....	4
Szene 008 – Influenzerin.....	4
Szene 009 - News.....	4
Szene 010 – Kneipe.....	4
Szene 011 – Straßenwerbung.....	5
Szene 012 – Im Café.....	5
Szene 013 – Alles nass.....	6
Szene 014 – Zurück in der Kneipe.....	7
Szene 015 – Maria fragt nach (1).....	7
Szene 016 - Chat.....	7
Szene 017 – Maria fragt nach (2).....	7
Szene 018 – Die große TV-Show I.....	8
Szene 019 - Show Einlage von Ash.....	8
Szene 020 – Die große TV-Show II.....	8
Szene 021 – Besuch bei Daniel.....	9
Szene 022 – Die Umsätze steigen in den Himmel.....	10
Szene 023 – Wieder Daniel.....	10
Szene 024 – Die Ideen von Marx und Einstein.....	10
Szene 25 – nächtlicher Anruf?.....	12
Szene 26 – Wo ist Maria?.....	12
Szene 27 – Der Brief.....	12
Szene 28 – Der Schlachtplan.....	13
Szene 29- Konspirative Wohnung.....	13
Szene 30 - Glatzkopf redet.....	13
Szene 31 – Die Wahrheit kommt ans Licht.....	14
Szene 32 – Wird alles gut?.....	14
Szene 33- Zeitung und Handy.....	14
Szene 34 – Nighttalk.....	14
Szene 35 - Influenzerin.....	15
Szene 36 - News.....	15
Szene 37 – Nichts wird gut für Dan.....	15
Szene 38 – Zum Schluss.....	15
Charaktere.....	15
Vorspann.....	16
Abspann.....	17

Szene 001 – News

Im TV-Studio einer Nachrichtensendung.

News-Moderator: „Der bekannte Milliardär, Dennis Tantz hat sich in eines der größten Softwareunternehmen der Welt eingekauft. In der Fachwelt wird darüber gerätselt, wie er das

Unternehmen wieder in die Gewinnzone holen will. Angekündigt wurde bereits, den Namen des Unternehmens zu ändern.“

...

„Und jetzt zum Wetter – Susi, was haben wir da zu erwarten?“

Wetterfee: „Ja, vielen Dank Richard. Die Modelle für das Wetter, sie sagen uns voraus, dass es bleibt wie es ist, falls es sich nicht doch noch ändern sollte.“

Szene 002 – Hauptgebäude

Das Bürogebäude der Firma DanOlusion wird von außen gezeigt.

Sprecher: „Währenddessen stellt sich der neue Chef im Hauptgebäude der Fa. DanOlution vor, dabei offenbart er auch seine Zukunftspläne.“

Szene 003 – Die Vorstellung

Im Konferenzraum der Firma DanOlusion.

Dan: „Meine Damen und Herren, ich möchte mich bei Ihnen vorstellen, mein Name ist Dan und ich habe dieses Unternehmen gekauft. Es wird zukünftig den Namen DanOlusion tragen.“

Ich möchte Ihnen auch meinen Vater vorstellen, der vor einigen Wochen verstorben ist. Hallo Vater, hörst Du mich?“

Richard: „Ja hallo, ich höre Dich gut.“

Dan: „Erkläre den Leuten doch bitte mal, wie das sein kann, dass Du vor Wochen verstorben bist und wir jetzt dennoch hier mit Dir sprechen können.“

Richard: „Das ist einfach: Ich bin ein Avatar. Ein Avatar mit dem Wissen, den Erfahrungen, aber auch mit dem Aussehen, Stimme, Gestik und Mimik meines Vorbildes.“

Dan: „Das wichtigste ist aber doch, dass Du Vaters Persönlichkeit hast und das Du, ja, dass Du lebst.“

Richard: „Richtig, es wurden alle verfügbaren Videos, Audioaufnahmen, Texte und Bilder ausgewertet, um mich nach meinem Vorbild zu erschaffen. Dafür hab ich, als ich noch körpergebunden war, eine App auf meinem Handy laufen lassen, die jahrelang alles aufzeichnete.“

Dan: „Damit bist Du der erste Mensch, der ewig lebt. Und dies meine Damen und Herren wird unser neues Produkt: Wir verkaufen das ewige Leben.“

Szene 004 – 005 (Zeitung & Handy)

Sprecher: „Die Nachricht von den unsterblichen Avataren verbreitete sich in Windeseile über alle Kanäle. Die Information erreichte schon in den ersten Stunden nahezu jeden, vom Kleinkind bis zum Greis.“

Szene 006 - Nighttalk

Im TV-Studio einer Latenight-Show.

Nighttalk Moderator: „Guten Abend meine Damen und Herren, wir freuen uns, sie auch heute wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Ich stelle ihnen meine Gäste vor: Ganz links, von mir aus gesehen, sitzt Pfarrer Jonas.“

Pfarrer Jonas: „Hallo“

Nighttalk Moderator: „Zwischen uns beiden sitzt Professorin Kassandra. Ihr Fachgebiet, die Philosophie lehrt sie an der Universität Oxford.“

Professorin Kassandra: „Guten Abend zusammen.“

Nighttalk Moderator: „Rechts von mir sitzt Dan...“

Dan: „Hi“.

Nighttalk Moderator: „sein voller Name lautet Dennis Tantz. Er vermarktet seit kurzem das ewige Leben als Avatar. Und als einen solchen Avatar begrüßen wir auch seinen Vater Richard Tantz.“

Richard: „Guten Abend!“

Nighttalk Moderator: „Richard Tantz gilt als der Erfinder, der hinter den persönlichen Avataren steckenden Technik.

Nun zunächst begrüße ich sie alle recht herzlich und bedanke mich für ihr Erscheinen.

Meine erste Frage in die Runde: Ist es nicht größenwahnsinnig zu glauben, dass mit technischen Mitteln das ewige Leben erreicht werden kann?“

Nighttalk Moderator: „Vielleicht fangen wir mit Herrn Jonas an?“

Pfarrer Jonas: „Nun, lassen sie mich deutlich machen, es handelt sich doch hierbei um nichts anderes als eine Illusion, die sie, Dan, verkaufen. Denn tatsächlich, und das nach jeder Definition, die in der Wissenschaft derzeit geläufig ist, handelt es sich eben nicht um Leben, und schon gar nicht um eine Ewigkeit.“

Dan: „Definitionen lassen sich ändern.“

Richard: „Tatsächlich sprechen sie mir damit das Recht auf Leben ab.“

Professorin Kassandra: „Tatsächlich steht die Kirche ja in Konkurrenz zum Unternehmen DanOlusion. Denn am Ende verkaufen auch sie den Menschen nichts als eine Illusion. Aber es bleiben auf der anderen Seite auch unendlich viele Fragen offen. So sind, juristisch gesehen, die Avatare nichts anderes als Computerprogramme. Wie sollen sie, also zum Beispiel, ihren Besitz managen können, so wie das von DanOlusion versprochen wird? Hier sind sie uns noch Antworten schuldig.“

Dan: „Oh, das ist bereits juristisch geklärt. Der Nachlass geht in eine Stiftung, die wiederum von dem Avatar gesteuert werden kann und darf. Das bedeutet, der Avatar verfügt über eine juristische Person, die auch entsprechend handlungsfähig ist.“

Pfarrer Jonas: „Was aber auch bedeutet, dass sich das nur Menschen leisten können, die über viel Geld verfügen.“

Richard: „Tatsache ist: Ich denke, also bin ich, Und weil ich bin, lebe ich. Und deshalb möchte ich die gleichen Rechte haben, die andere Menschen auch haben. Ich möchte das Recht auf Besitz, genauso wie das Wahlrecht. Hier ist der Gesetzgeber gefordert.“

Szene 007 – Kinder-Show

In den Kulissen einer TV-Show für Kinder.

Elefant: „Hallo Kinder, heute erklären wir euch, warum ihr keine Angst haben müsst, wenn sich eure verstorbenen Verwandten bei euch melden.“

Szene 008 – Influenzerin

In einem Kinderzimmer.

Cherry: „Also heute geht es um eine ganz krasse Geschichte. Nämlich um Unsterblichkeit. Kein Scheiss. Du lädst Dir die App, die zeichnet alles auf. Und wenn Du stirbst, wird aus der Aufzeichnung ein Avatar erstellt, der genauso ist wie Du. Für immer und ewig. Ist das nicht Hammer? Ich zeige Euch heute wie ihr Euch für diese App perfekt schminkt, so seht ihr dann auch in 1000 Jahren noch Top aus...“

Szene 009 - News

Im TV-Studio einer Nachrichtensendung.

News-Moderator: „Der Aktienkurs der Firma DanOlusion steigt stark. Kürzlich hatte das Unternehmen die Einführung der sogenannten „unsterblichen“ Avatare bekannt gegeben.“

Szene 010 – Kneipe

In Maries Kneipe.

Marie: „Könnt ihr Euch vorstellen was das bedeutet? Jetzt wollen sie diesen Dingen auch noch Wahlrecht geben. Sie werden bald eine Mehrheit haben, und weil sie nicht körperlich arbeiten können, werden das die wirklichen Menschen für sie tun müssen. Am Ende führt das direkt in die Sklaverei.“

Walter: „Und was sollen wir dagegen tun?“

Markus: „Wir müssen uns wehren, lasst und ne Social Media Kampagne starten.“

Marie: Aber DanOlusion hat doch mittlerweile Anteile an allen großen Social Media Unternehmen. Sie werden niemals zulassen, dass wir dort dagegen vorgehen.

Walter: „Dann machen wir halt Flugblätter. Die kann ich sogar bei mir auf der Arbeit ausdrucken.“

Zara: „Ja, und wir schreiben drauf, man soll sie nach dem Lesen an andere weitergeben. So erreichen wir mehr Leute.“

Marie: „OK, ich entwerfe was. Und morgen drucken wir dann. Und jetzt trinken wir einen. Prost“

Walter: „Zum Wohle.“

Markus: „Prost zusammen.“

Zara: „Wohl bekommts.“

Szene 011 – Straßenwerbung

In der Innenstadt (auf der Straße).

Marie: „Hallo, möchten sie nen Flyer zu DanOlusion?“

Frank: „Kommt drauf an, was steht denn drin?“

Marie: „Zum Beispiel warum es gefährlich ist, den Avataren Wahlrecht einzuräumen.“

Frank: „Das stimmt, ich nehm mal einen mit.“

Marie: „Bitte sehr.“

Frank: „Danke. Wie wär es mit ner Pause? Ich könnte sie dahinten auf nen Kaffee einladen.“

Marie: „Hm, warum nicht.“

Marie (ruft): „Walter – wir gehen drüben Kaffee trinken. Kann ich Dir was mitbringen?“

Walter (ruft): „Ja gerne. Mit Milch und Zucker bitte.“

Marie: „Ich heiße übrigens Marie.“

Frank: „Frank.“

Marie: „Freut mich,. Und wie heißt Dein Hund?“

Frank: „Das ist Jinni“

Marie: „Jinni, wer ist denn auf den Namen gekommen?“ (Stimme wird immer leiser, Bild ausgeblendet.“

Szene 012 – Im Cafe

Im Cafe.

Marie: „Ich verstehe das nicht. Die Leute interessieren sich kaum für unsere Flyer. Dabei ist das doch wichtig. Man darf Computern doch kein Stimmrecht geben. Wir begeben uns damit doch

freiwillig in die Sklaverei!“

Frank: „Viele glauben, dass es ihre Verwandten sind, und keine Computerprogramme. Ich meine, DanOlusion erfüllt einen Menschheitstraum: Die Unsterblichkeit.“

Marie: „Aber es ist doch nur eine Illusion.“

Frank: „Selbst wenn das so ist, was Du beweisen müsstest, Pharaonen bauten Pyramiden, Könige führten Kriege, Politiker bauen riesige Bauwerke, oft nur um in Erinnerung zu bleiben. Daraus spricht der Wunsch nicht vergessen zu werden. Und den erfüllt DanOlusion, selbst wenn die Avatare nicht leben.“

Marie: „Ja, aber sogar das ist doch ein Fake. Ein paar Jahre leben noch diejenigen, die sich an den jeweiligen Menschen erinnern. Solange gibt es auch Menschen, die mit dem Avatar kommunizieren. Aber wenn auch die gestorben sind, wird die Erinnerung ja kaum noch mal abgerufen.“

Frank: „Das mag sein, aber dann hätten wir immer noch eine Art digitales Tagebuch der Verstorbenen.“

Marie: „Aber einem Tagebuch gebe ich kein Stimmrecht!“

Frank: „Das ist der wundere Punkt. Ich verstehe, dass DanOlusion mit dieser Technik einen solchen Erfolg hat. Aber wozu fordern sie, dass die Avatare als vollständige Lebewesen anerkannt werden? Da ist wirklich etwas faul. Ich habe eine gute Freundin, die hat echt Ahnung vom programmieren. Er kann uns vielleicht weiterhelfen. Wollen wir sie mal besuchen?“

Marie: „Ja, gerne. Warte, ich geb Dir meine Nummer.“

Frank: „Erzähl mal von Dir, was machst Du wenn Du keine Flyer verteilst? Wer serviert Dir sonst den Kaffee?“

Marie: „Das ist einfach: Ich habe eine kleine Tochter und eine kleine Wohnung. Ich arbeite in der Kneipe und meinen Kaffee bekomme ich ganz alleine hin. Und Du?“

Frank: „Ich wohne in der Kaiserstrasse und bin Immobilienverwalter...“

Marie: „Oh shit, es fängt an zu regnen. Walter steht mit den Flyern ganz alleine da. Wir müssen schnell zurück.“

Szene 013 – Alles nass

In der Innenstadt (auf der Straße).

Marie (ruft): „Schnell, die ganzen Flyer werden nass.“

Frank (ruft): „Wohin?“

Marie (ruft): „In die Kneipe.“

Szene 014 – Zurück in der Kneipe

In Maries Kneipe.

Marie (weint): „Alles geht schief. Kein Mensch interessiert sich für die Vorgänge – und jetzt sind auch noch alle Flyer nass geworden.“

Frank: „Ach, warte mal ab. Die Flyer können wir neu drücken. Ich kümmere mich um ein Treffen mit Daniela, der Programmiererin, dann sehen wir weiter.“

Marie: „Tut mir leid, ich muss jetzt los, Maria wartet. Zieht bitte die Tür zu.“

Walter: „Maria ist ihre Tochter. Ehm... Marie mag Dich, bitte sei korrekt zu ihr. Sie hat schon genug Probleme.“

Frank: „Ich mag sie auch. ... was für Probleme?“

Walter: „Ich weiß nicht, ob es richtig ist, dass ich Dir das jetzt sage: Aber Corona hat ihr arg zugesetzt. Früher war dies hier ein gutgehendes Restaurant. Jetzt ist es nur noch eine Kneipe, weil sie das Personal nicht mehr bezahlen konnte. Sie hat Schulden bei der Brauerei und die droht ihr alles weg zu nehmen.“

Frank: „Danke, dass du mir das anvertraut hast.“

Szene 015 – Maria fragt nach (1)

In der Wohnung von Marie und ihrer Tochter Maria.

Maria: „Mama, heute in der Pause kam so plötzlich Sturm und Regen, alle wollten gleichzeitig rein. Und dann ist die Türe voll vor die Wand geknallt und die Scheibe ist in tausend Stücke zersprungen.“

Marie: „Hoffentlich ist niemandem was passiert.“

Maria: „Nein, aber ich habe mich so erschrocken, das glaubst Du gar nicht.“

Maria: „Und außerdem lebt der Opa von Jenny jetzt als Avatar wieder. Das ist voll unheimlich.“

Marie (liest auf ihrem Handy): „Hmm.“

Szene 016 - Chat

Chatnachricht auf Maries Handy – von Frank

Szene 017 – Maria fragt nach (2)

In der Wohnung von Marie und ihrer Tochter Maria.

Maria: „Mama, darf ich morgen bei Jenny übernachten?“

Marie: „Hm“

Maria: „Mama“

Marie: „Ja, tschuldigung, ich war abgelenkt. Was hast Du gesagt?“

Maria: „Ich habe gefragt, ob ich morgen bei Jenny übernachten darf, ihr Eltern sind einverstanden.“

Marie: „Ja, einverstanden.“

Maria: „OK, ich sag ihr gleich Bescheid, also sobald Du mir gesagt hast, was da auf deinem Handy so spannend ist.“

Marie: „Wieso, wie kommst Du darauf?“

Maria: „Na, das kann man doch gar nicht übersehen. Hast Du etwa einen neuen Freund?“

Marie: „Nein, es ist nur...“

Maria: „Du hast versprochen, mir zu sagen, wenn Du einen neuen Freund hast.“

Marie: „Also gut, ich habe jemanden kennengelernt, den ich nett finde. Aber mehr ist da nicht.“

Maria: „Habt ihr euch geküsst?“

Marie: „Nein, und außerdem geht dich das gar nichts an. Und jetzt schalt mal den Fernseher ein, da kommt gleich die große Show.“

Szene 018 – Die große TV-Show I

Im Theater oder in der großen TV-Show Kulisse.

Show-Moderatorin: „Willkommen meine Damen und Herren hier aus dem Metropol-Theater, bei Die letzte große Mittwochs-Show.“

Show-Moderator: „Wir werden ihnen heute Abend zeigen, dass der große Fernsehabend noch lange nicht Geschichte ist.“

Show-Moderatorin: „Apropos Geschichte, wir haben heute Gäste, die Geschichte schrieben.“

Show-Moderator: „Hast du geschrieben gesagt, also in der Vergangenheit gesprochen?“

Show-Moderatorin: „Ja, unsere Gäste schrieben bereits Geschichte, aber ich zweifle nicht daran, dass sie diese Geschichte auch noch fortschreiben werden.“

Show-Moderator: „Das verspricht ja spannend zu werden. Aber zunächst steigen wir mit Musik ein, darf ich präsentieren: Ash, mit seinem neuen Song.“

Szene 019 - Show Einlage von Ash.

Ohne Worte

Szene 020 – Die große TV-Show II

Show-Moderatorin: „Na, wenn das kein Hit wird. Wir hoffen, dass das Bühnenbild schon umgebaut wurde, ja, da öffnet sich der Vorhang. Unser nächster Gast hatte auch schon Hits, an die man sich bis heute erinnert. Sie kommt in Begleitung von Dan, dessen Firma sie wieder zum Leben erweckt hat. Begrüßen sie mit uns Marylin Monroe in Begleitung von Dan.“

Show-Moderator: „Hallo Marylin, hallo Dan.“

Marylin: „Halli-Hallo“

Dan: „Hi.“

Show-Moderatorin: „Marylin, seit meiner ersten Barbie wollte ich immer so sein, wie Du. Ich bin so begeistert dich persönlich begrüßen zu dürfen. Was möchtest Du nach all den Jahren als erstes zu unseren Zuschauern sagen.“

Marylin: „Schubididudu, i love you all“

Show-Moderator: „Dan, ihr habt einen super Erfolg mit den unsterblichen Avataren. Aber an dem Vorschlag, ihnen Wahlrecht einzuräumen gibt es zunehmende Kritik. Wie wollen sie damit umgehen?“

Dan: „Wir haben mit unseren Unterstützern aus der Politik einen Volksentscheid auf den Weg gebracht. Die Menschen werden in Kürze entscheiden können, ob sie den Avataren Wahlrecht einräumen möchten. Ich sage dazu nur: Schauen sie sich Marylin an, wollen wir ihr wirklich die grundlegendsten Menschenrechte verweigern? Wollen wir sie wirklich weiter als Mensch zweiter, nein dritter Klasse dahinvegetieren lassen? Wir haben Marylin geschaffen, sie wird sich als Botschafterin für unser Anliegen einsetzen. Ich bin zuversichtlich, dass die Wähler eine Entscheidung für das Leben und damit für die Rechte der Avatare treffen werden. In den nächsten Wochen werden viele Avatare ihre Verwandten anrufen, um sich für eine Stimmabgabe zugunsten des Wahlrechts einzusetzen.“

Show-Moderatorin: „Die Umfragen sprechen zumindest dafür, dass sie Recht behalten. Und jetzt hören wir Marylin mit ihrem neuen Song.“

Szene 021 – Besuch bei Daniela

In Danielas IT-Keller.

Frank: „Hallo Daniela, das ist Marie, Marie, das ist Daniela“.

Marie: „Hallo“

Daniela: „Hallo.“

Frank: „Ja, ich hab dir ja schon am Telefon erzählt, Marie ist aktiv gegen das Wahlrecht für Avatare. Aber bisher läuft es nur schleppend.“

Marie: „Ja, schau mal, kaum jemand will unsere Flyer. Und online werden wir erst gar keine Chance haben, weil DanOlution Anteile an allen großen Social media Konzernen hat.“

Daniela: „Warte mal, da hatte ich doch mal was...“ Dennis sucht etwas.

Daniela: „Ja, da habe ich es, das habe ich mal für Demos geschrieben. Damit die Meldungen nicht unterdrückt werden können. Es ist ein eigenes Soziales Netzwerk, aber ohne Internet.“

Frank: „Ohne Internet?“

Marie: „Wie geht das denn?“

Daniela: „Per Bluetooth. Wenn Du die App aufspielst verbindet sich Dein Handy mit anderen

Geräten in der Nähe. Diese bekommen die App dann auch angeboten. Anschließend werden Nachrichten und Medien ausgetauscht. Aber eben nur mit Geräten in der unmittelbaren Nähe. Das macht es für Staat oder Firmen fast unmöglich das Netz zu kontrollieren. Der einzige Haken ist, das es viel langsamer ist als anderen Netzwerke. Warte ich erkläre Euch wie ihr die App benutzt.“

Marie: „Danke, das ist eine große Hilfe.“

Szene 022 – Die Umsätze steigen in den Himmel

Im firmeneigenen Callcenter von DanOlusion. Dan steht im Callcenter und spricht mit Glatzkopf. Im Hintergrund ist zu hören wie die Aufträge angenommen werden.

Dan: „Die ganze Welt reist sich darum, bei uns Kunde werden zu können. Und ich kann mir bald einen Geldspeicher kaufen, wie der alte Duck.“

Glatzkopf: „Wir sollten diese Spinner aber nicht unterschätzen.“

Dan: „Ach, da verlass ich mich auf dich. Tu was nötig ist! Schau dir alle diese Gläubigen an. Ich werde eine Armee von Stimmvieh schaffen. Und weil ich ihren Informationsfluss steuere, bestimme ich am Ende allein was sie wählen. Ich werde ihr Gott.“

Szene 023 – Wieder Daniela

An Danielas Haustür.

Frank: „Hallo Daniela, das hast du uns mit deinem Anruf aber neugierig gemacht.“

Marie: „Ja, das hört sich ja sehr mysteriös an, ich bin ganz gespannt.“

Daniela: „Kommt rein, setzt euch und lasst euch überraschen.“

Szene 024 – Die Ideen von Marx und Einstein

In Danielas IT-Keller.

Daniela: „Schaut mal, ich habe mich in die Computer von DanOlusion eingehackt und zwei Avatare erschaffen, die uns helfen werden. Darf ich vorstellen: Karl Marx und Albert Einstein.“

Frank: „Äh, guten Tag.“

Marie: „Hallo.“

Albert: „Tag zusammen.“

Karl: „Tach.“

Daniela: „Die beiden diskutieren schon seit gestern ununterbrochen miteinander. Und sie haben einen Lösungsvorschlag für unsere Probleme. Wer von Euch mag anfangen?“

Karl: „Wenn ich als der ältere darf?“

Albert: „Gerne.“

Karl: „Nun, unsere Lösung hat zwei Teile. Zum einen wollen wir die Menschen überzeugen, dass die Avatare eben nicht leben, sondern Maschinen sind. Dazu wird Albert gleich einen Vorschlag

machen. Ich habe mich auf den anderen Teil konzentriert. Wie schaffen wir ein Steuer- und Wirtschaftssystem welches die Ärmern bevorzugt jedoch nicht die Fehler früherer versuche macht, den Menschen ein System aufzuzwingen. Ich stelle Euch das mal in einer vereinfachten Version vor: Ich schlage vor, dass ihr den Menschen vorschlagt steuerfrei zu leben. Komplett steuerfrei. Erst mit dem Tod, wird dann der Staat zu seinem Anteil kommen, in dem die Erbschaftsteuer auf 100 % angehoben wird. Natürlich gibt es Freibeträge im Wert eines Einfamilienhauses für alle Verwandten ersten Grades. Das besondere an diesem Vorschlag ist, dass er auf freiwilligkeit basiert. Nur für die, die sich für das neue Steuersystem entscheiden wird es gültig. Wer es nicht für sich beantragt wird besteuert wie bisher.“

Marie: „Ja, aber was ändert das denn?“

Karl: „Oh, so ziemlich alles. Die Großkapitalisten werden beim bisherigen Steuersystem bleiben, weil sie viel zu viel zu vererben haben. Die Ärmern dagegen werden mit dem neuen System einen massiven Wettbewerbsvorteil gegenüber den Reichen haben. Das wird für eine Angleichung sorgen. Der Vorschlag ist auch politisch schwer zu bekämpfen, denn die Befürworter können sich immer auf die Freiwilligkeit berufen. Für unser Problem ist aber am wichtigsten, dass der Besitz der meisten mit dem biologischen Tod an den Staat übergeht. Die Finanzierungsbasis für Firmen wie DanOlusion wäre damit hinfällig. Könnt ihr mir soweit folgen?“

Frank: „Ja, aber, wie sollen wir das denn den Menschen beibringen?“

Karl: „Och, überlasst das mal mir, meine Bücher gehen ja bis heute ganz gut, was glaubt ihr, eine aktuelle Ergänzung würde doch wohl wahrgenommen, oder?“

Daniela: „Was meint ihr, das ist doch wohl mal ein Vorschlag. Der löst ganz nebenbei noch ganz andere Probleme. Aber dazu gehört natürlich noch der zweite Teil, den Alber uns erzählen wollte.“

Albert: „Ja, erst mal Danke an Karl für seinen brillante Idee. Ich freue mich auf das Buch, damit ich das in aller Ausführlichkeit lesen kann. Nun zu meinem Teil. Ich habe deshalb nach einem Weg gesucht, wie wir die Menschen davon überzeugen können, gegen das Wahlrecht für Avatare zu stimmen. Mein Vorschlag ist, dass wir dafür einen weiteren Avatar erstellen, meinen Berechnungen nach dürfte es ohne Probleme möglich sein, eine Comicfigur auf diesem Weg zu erschaffen. Wenn die Menschen dies sehen, werden sie merken, dass Avatare nur eine Illusion sind. Ich habe diesen Vorschlag auch schon zusammen mit Daniela umgesetzt, Daniela, magst du bitte mal einschalten?“

Daniela: „Ja, gerne, Moment.“

Stephen: „Hallo da bin ich.“

Daniela: „Stephen hat genau das Wissen, die Erinnerung, den Gang, Gestik, Mimik und so weiter, wie das in seinen Comicgeschichten festgelegt wurde.“

Marie: „Whao!!!“

Daniela: „Ich habe die Computer von DanOlution mit denen des Fernsehstudios verbunden, morgen Abend wird Stephen in den Hauptnachrichten antreten, hehe.“

Frank: „Respekt, meine Herren, Respekt. Dann sollten wir ja beruhigt schlafen gehen können.“

Daniela: „Geht schon vor, wir kommen gleich.“

Daniela zu Frank: „Und, hast Du es ihr gesagt?“

Frank: „Es gab noch keine Gelegenheit dazu.“

Daniela: „Du bist ein echter Idiot. Da triffst du die Frau Deines Lebens, ein Glück welches die wenigsten haben, sie steht sogar auf dich, und dann riskierst Du alles, weil du zu Feige ist ihr die Wahrheit zu sagen. Beschwer dich nicht bei mir, wenn dir das auf die Füße fällt.“

Szene 25 – nächtlicher Anruf?

Bei Frank zu Hause, es ist tief in der Nacht, das Telefon klingelt, er geht ran.

Frank (müde): „Hallo“

Frank (hellwach): „Was? ... Warst Du schon bei der Polizei? ... Ich komme sofort.“

Szene 26 – Wo ist Maria?

In der Kneipe.

Marie: „Die Polizei sagt, Kinder laufen schon mal weg, eine Fahndung können sie erst nach frühestens drei Tagen einleiten. Aber Maria würde nicht weglaufen, sie hat doch gar keinen Grund dafür.“ (schluchzt)

Frank: „Wir werden sie finden. Also Leute, hat jemand eine Idee?“

Daniela: „Hat sie ihr Handy mit?“

Marie: „Was denkst Du? Da habe ich es natürlich zuerst probiert. Sie geht aber nicht ran. Sie hat es ja auch immer auf Stumm geschaltet.“

Daniela: „Aber es klingelt?“

Marie: „Ich denke schon, es kommt das Freizeichen.“

Daniela: „OK, gib mir ihre Nummer. Sag mal, hast Du zufällig ihr Passwort?“

Marie: „Nein.“

Daniela: „Aber es ist bestimmt auf ihrem Rechner gespeichert, hast du dazu Zugang?“

Marie: „Ja, der steht in ihrem Zimmer.“

Daniela: „OK, du fährst nach Hause startest den Rechner und rufst mich dann an. Ich erkläre dir dann, wie du an das Passwort kommst. Und ich kümmere mich hier um den Rest.“

Marie: „OK“

Frank: „Was kann ich tun?“

Daniela: „Unser neues Bluetooth Netzwerk hat schon tausende Mitglieder. Fast alle hier in der Stadt. Informiere sie, rufe sie auf, auffälliges zu melden, du weißt schon selber.“

Szene 27 – Der Brief

In Marias Zimmer :

Marie sitzt am Laptop und telefoniert: „Ja, das Passwort lautet 1gt6-+0sd. Ja, ich komme sofort

zurück. Warte, hier liegt ein Brief auf dem Schreibtisch.“

Marie (weint): „Es steht nur ein halber Satz drin, Reden ist Silber... - jetzt ist klar – sie wurde entführt.“

Szene 28 – Der Schlachtplan

In der Kneipe

Daniela: „OK, ich konnte ihr Handy orten, aber nicht genau. Ich weiß nur den Ortsteil, es muss in der Nähe des Funkturms an der Hauptstrasse sein.“

Frank: „Hauptstrasse 40, 2. Stock, Wohnung 40.“

Marie: „Wie kommst du darauf?“

Frank: „Ich habe einen ziemlich starken Verdacht, vertrau mir.“

Daniela: „Spielt keine Rolle, irgendwo müssen wir anfangen. OK, wir versuchen es da. Warte, ich muss noch eine App laden.“

Frank: „Jetzt eine App laden?“

Daniela: „Ja, das ist wichtig.“

Szene 29- Konspirative Wohnung

Vor der Wohnungstüre in einem großen Mehrfamilienhaus.

Frank (flüstert): „Daniela hat gesagt, wir sollten hier nur warten.“

Walter: „Ja, aber worauf?“

Die Tür springt auf, Glatzkopf rennt heraus, Marie läuft in die Wohnung und schließt Maria in die Arme. Frank und Walter verfolgen Glatzkopf.

Auf der Aussenseite der Fensterbank liegt Danielas Handy. Es simuliert ein Blaulicht und Polizeifunk, so dass Glatzkopf glauben musste, die Polizei sammelte sich unter dem Fenster.

Szene 30 - Glatzkopf redet

Frank und Walter kommen mit Glatzkopf in der Mitte zurück zur konspirativen Wohnung.

Glatzkopf: „Verräter. Hast du der Schlampe auch gesagt, dass du zur Familie gehörst?“

Marie: „Was meint er?“

Glatzkopf: „Dein toller Kerl ist Dans Bruder und er hat die Avatar-Software entwickelt. Ihren Vater haben die beiden nie kennengelernt.“

Marie: „Stimmt das?“

Frank: „Ja, aber...“

Marie (schlägt Frank ins Gesicht): „Verpiss dich!“

Szene 31 – Die Wahrheit kommt ans Licht

In der Kneipe. Der Fernseher läuft, die Nachrichten beginnen, Zoom auf TV.

News-Moderator: „Karl Marx und Albert Einstein, bzw. deren künstlich erschaffenen Avatare haben ein neues Steuer- und Wirtschaftssystem entwickelt. Normalverdiener müssen demnach keinerlei Steuern mehr bezahlen, wenn sie den Staat als Haupterben einsetzen. Das Modell steht allerdings im Widerspruch zu dem Bestreben, Avatare zu Erb- und Wahlberechtigten Bürgern zu machen. Die Umfragen sehen einen Erfolg für die Vorschläge von Marx und Einstein voraus.“

Stephen Mallard: „Hallo, hallo, hallo, kennt ihr mich? Gut so, ich kenn mich auch...“

Szene 32 – Wird alles gut?

In der Kneipe.

Marie: „Die Umfragen sind eindeutig, es wird kein Wahlrecht für Avatare geben. Die Aktienkurse von DanOlusion gehen in den Keller. Es war alles Betrug. Schade, dass auch Frank ein Betrüger ist.“

Daniela: „Ist er nicht.“

Marie: „Ich weiß, er ist dein Freund. Aber er hat ja nicht mal abgestritten, was Glatzkopf behauptet hat.“

Daniela: „Es stimmt ja auch, trotzdem ist es ganz anders.“

Marie: „Was willst Du mir damit sagen?“

Daniela: „Frank und Dan haben den gleichen Vater, verschiedene Mütter. Es sind Halbbrüder. Das stimmt. Der Vater ist spurlos verschwunden als die beiden noch klein waren. Dan hat immer geglaubt ihr Vater sei vor der Armut geflohen, darum hat er alles getan um reich zu werden. Er hat es geschafft, schon bevor er das Erbe seines Vaters antrat.“

Marie: „Und Frank?“

Daniela: „Er hat Tag und Nacht vor dem Computer gesessen, Infos vom Vater beschafft und daraus einen Avatar erschaffen. Von Frank habe ich programmieren gelernt. Vor fünf Jahren kam dann die Nachricht, dass der Vater in Brasilien verstorben ist. Er ist dort mit Waffenhandel reich geworden. Frank hat das Erbe ausgeschlagen, Dan hat es angenommen und davon DanOlusion gekauft.“

Marie: „Aber woher konnte er wissen in welcher Wohnung sie Maria festhalten?“

Daniela: „Das war Dans erste eigene Wohnung, er hat sie bis heute gemietet.“

Szene 33 – News

Laufband: „DanOlusion im Niedergang. Buch von Marx und Einstein ein Riesenhit.“

News-Moderator: „Als Avatare sind Karl Marx und Albert Einstein in eine ausführliche Diskussion darüber eingestiegen, wie sich unsere Welt verbessern liesse. Daraus resultierte ein Buch, unter anderem mit dem Vorschlag für ein neues Steuersystem, welches es den teilnehmenden

ermöglicht ein Leben lang ohne Steuern und Abgaben zu leben. Für den Staat ist das System jedoch nach Angaben der beiden aufkommensneutral. Viele weitere Vorschläge, etwa zur Friedenspolitik oder zur Fortentwicklung der Demokratie entwickeln die beiden in ihrem Buch. Das Buch hat, obwohl erst seit gestern verfügbar, schon jetzt viele Rekorde gebrochen. Noch nie wurde ein Buch am ersten Tag der Verfügbarkeit so oft heruntergeladen, Schlangen vor den Buchläden waren in vielen Städten zu sehen“ (Bilder aus einem Buchladen?)

Hier erscheinen Störbilder – dann erscheint Stephen Mallard im Bild. Es handelt sich um eine Comic-Ente.

Stephen Mallard: „Bin ich jetzt im Fernsehen? - Ja, na endlich. Halli, hallo, ich bins Euer Stephen. Ja, ich bin nicht nur eine Comicfigur, sondern ich lebe jetzt wirklich...“

Die Sendung wird unterbrochen („Störung“)

Szene 34 - Zeitung und Handy

Zeitungstitel: „Bald auch Superschurken? Comicfigur als Avatar zu Leben erweckt.“

Handytitel: „Buch von Marx und Einstein schlägt alle Rekorde“ und „Comicfigur als Avatar zeigt Absurdität des Konzeptes“

Szene 35 – Nighttalk

Im TV-Studio einer Latenight-Show.

Nighttalk Moderator: „Guten Abend meine Damen und Herren, zur heutigen vielleicht spannendsten Sendung, die wir jemals hatten. Einige Gäste kennen sie bereits aus früheren Sendungen. Wir hatten auch Dennis und Richard Tantz von der Firma DanOlusion eingeladen, leider konnten beide keine Teilnahme ermöglichen. Daher möchte ich mit der Begrüßung zu meiner rechten beginnen, Marie Schwaler ist Aktivistin gegen das Wahlrecht für Avatare. Guten Abend Frau Schwaler.“

Marie: „Guten Abend.“

Nighttalk Moderator: „Ihnen schon bekannt, ganz links sitzend, Pfarrer Jonas.“

Pfarrer Jonas: „Guten Abend“

Nighttalk Moderator: „Und auch die Professorin für Philosophie an der Universität Oxford ist ihnen bereits bekannt, wenn sie unsere Sendung länger verfolgen. Ich stelle ihnen vor, Professorin Cassandra.“

Professorin Cassandra: „Guten Abend zusammen.“

Nighttalk Moderator: „Die Entwicklung der letzten Tage war rasant. Offenbar erleben wir wahrhaft historisches. Zunächst behauptete die Firma DanOlusion, sie hätten mit ihren Avataren nicht nur Leben geschaffen, sondern sogar, sie hätten einen Weg zum ewigen Leben gefunden. Dann haben die Avatare von Marx und Einstein gleich ein ganzes Buch mit neuen, teilweise revolutionären Politikideen veröffentlicht, und in der gestrigen Nachrichtensendung tauchte dann auf einmal Stephen Mallard auf, eine Comixfigur, die als Avatar zu Leben erweckt wurde. Marie, fühlen sie sich damit nicht bestätigt?“

Marie: „Doch natürlich, aber es droht ja noch viel schlimmeres. Bekämen die Avatare Wahlrecht, könnte DanOlusion so viele von ihnen schaffen, wie sie wollten, und sie könnten auch gezielt solche schaffen, die eine bestimmte gewollte politische Haltung unterstützen. Darüber hinaus kontrollieren sie ja den Informationsfluss an die Avatare, deshalb wäre die Demokratie zerstört, würden die Avatare Wahlrecht erhalten. Nicht vergessen aber, darf man auch, dass die Avatare nicht körperlich arbeiten können, einfach weil sie keine Körper haben. Ihre Serverfarmen müssen aber Instandgehalten und mit Energie versorgt werden. Langfristig würde das zu einer Versklavung der Menschen führen.“

Nighttalk Moderator: „Gehen sie damit nicht ein wenig weit? Wie sollten die Avatare denn die Menschen zu irgendetwas zwingen. Sie betonten ja selber, dass sie nicht über Körper verfügen.“

Marie: „Oh, dass ist in unserer vernetzten Welt leider eine große Gefahr. Ob Atomkraftwerke, Staudämme, Pipelines und auch die Produktion verschiedenster Güter. Alles ist vernetzt und dementsprechend anfällig. Da sehe ich tatsächlich großes Potential um die Menschen unter Druck zu setzen.“

Nighttalk Moderator: „Nun scheinen die Umfragen ja Entwarnung zu geben, Die Wahlrechtsinitiative ist sehr wahrscheinlich gescheitert. Die Firma DanOlusion ist in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das aber beantwortet nicht die Frage, ob es sich bei den Avataren um Leben handelt, wie sie die Philosophin das?“

Professorin Kassandra: „Nun diese Frage beschäftigt die Menschheit ja schon seit langem. Schon die Philosophen der Antike fragten sich, ob unsere Welt nicht einfach nur die Gedankenwelt eines höheren Wesens sein könnte. In unserer Zeit wurde solchen Ideen mit Filmen wie Matrix Ausdruck verliehen. Wir werden das wohl nie endgültig beantworten können. Und auch das so viele Menschen die Avatare für lebend hielten ist nicht neu, ich erinnere an Eliza, einem frühen Chatbot von Joseph Weizenbaum, der schon 1966 viele Menschen so täuschte, dass sie meinten mit einem Menschen zu schreiben.“

Nighttalk Moderator: „Die Firma DanOlusion ist ja, ich erwähnte es bereits, in großen Schwierigkeiten. Aktuell droht die Stromabschaltung der Serverfarmen, wegen unbezahlter Rechnungen. Ich frage den Mann der Kirche: Bei allen Vorbehalten, ist es vertretbar die Server abzuschalten, wenn wir nicht zu 100% ausschließen können, dass es sich um Leben handelt?“

Pfarrer Jonas: „Darin sehe ich kein Problem, denn schließlich sind die Daten ja nicht weg. Würden die Server wieder angefahren, so würden die Avatare ja nicht einmal bemerkt haben, dass sie abgeschaltet waren.“

Szene 36 - Influencerin

Im Zimmer der Influencerin

Influencerin: „Hallo ihr lieben, heute muss ich mich das erste Mal bei euch für eine Falschmeldung entschuldigen. Ich hatte euch vor einiger Zeit die Avatare von DanOlusion vorgestellt. Und nun geht es durch alle Medien: Es war ein Fake....“

Szene 37 – Nichts wird gut für Dan

In der Empfangshalle von DanOlusion.

Monteur: „Bitte lassen sie mich durch, ich will doch nur meine Arbeit machen.“

Dan: „Aber, wenn sie den Strom abstellen, werden alle Avatare gelöscht.“

Monteur: „Die Rechnung ist nicht bezahlt, was soll ich denn tun?“

Dan: „Ich bin der Herr über die Unsterblichkeit, ich bin dein Gott, gehe auf die Knie vor mir...“

Szene 38 – Zum Schluss

Dan wird in Zwangsjacke abgeführt.

Marie: „Entschuldigung, ich habe dir unrecht getan.“

Frank: „Schon OK, ich hätte mir denken müssen, dass etwas im Busch ist, als ich Glatzkopf beim Flyerverteilen sah. Es tut mir leid, dass ich dir nicht gleich von meinem Verdacht erzählt habe. Übrigens: Ich habe Dir doch erzählt, dass ich Immobilienverwalter bin - die Brauerei hat mich beauftragt mit dir über die Zukunft der Kneipe zu verhandeln. Was würdest du davon halten, wenn du daraus wieder ein Restaurant machst?“

Marie und Frank gehen Arm in Arm aus dem Bild.

Charaktere

In der folgenden Tabelle sind die handelnden Personen aufgeführt. Dabei ist Name, der Name der Person im Stück. Figur bezieht sich auf die Bezeichnung der Figur in der Software Cartoon Animator 5 von Reallusion, einige Figuren sind von älteren Versionen übernommen. Die Stimmen sind in einer gesonderten Tabelle hinterlegt.

Nr.	Name	Figur	Beschreibung
1	Albert		Albert Einstein
2	Ash	Flash	Musiker
3	Daniela	Donna	Programmiererin und bester Freund von Frank
4	Dennis	Leon	„Dan“ Tantz: Erbte ein Vermögen. Besitzer der Firma DanOlusion mit der er die Unsterblichkeit vermarktet.
5	Elefant	Elefant	Moderiert die Kindershow.
6	Frank	Frank	Immobilienverwalter und der Halbbruder von Dan.
7	Glatzkopf	Glatzkopf (Dressed mit FunnyPeople Kopf ohne Haare)	Mitarbeiter von DanOlution und Dans „Mann fürs Grobe“.

8	Influenzerin	Cherry	Eine Influenzerin
9	Karl		Karl Marx
10	Maria	Teresa	Tochter von Marie
11	Marie	Nora	Alleinerziehende Mutter, politische Aktivistin und Kneipenwirtin mit Schuldenproblem.
12	Markus	DadCausal	Kneipengast
13	Monteur		Elektromonteur
14	News Moderator	Richard	
15	Nighttalk Moderatorin	Donna (früher Phillip)	
16	Pfarrer Jonas	Smart Causal	Lehnt das Geschäftsmodell von Dan aus Glaubensgründen ab.
17	Professorin	Kassandra Tamira	Intellektuelle
18	Richard Tantz	Carl	Richard Tantz: Vater von Dan und Frank. Erfinder der Avatar-Software.
19	Show-Moderator	Kent	Moderator
20	Show-Moderatorin	Eva	Moderatorin
21	Sprecher	Meine unveränderte Stimme	Ohne Figur, spricht nur aus dem Off.
22	Stephen Mallard	Stephen Mallard	Eine Comic-Ente, die als Avatar zu „Leben“ erweckt wird.
23	Walter	Adam Sweater	Bester Freund von Marie
24	Wetterfee	Kate	
25	Zara	Martha	Kneipengast

Vorspann

DanOlusion – ein Trickfilm von Frank Kemper

Abspann

Dieser Trickfilm entstand mit Material und mit der Hilfe von von:

News Jingle (Video): Video von PIRO / Pixabay

<https://pixabay.com/de/videos/weltkugel-globus-intro-news-erde-6268/>

News Jingle (Sound) von Jay_You auf Freesound.org

https://freesound.org/people/Jay_You/sounds/460424/

Ash spielt den Song Free Fall von der Music Loops Zusammenstellung von ContentStock
(<https://marketplace.reallusion.com/music-loops-mega-pack>)

Weiter wurde Bildmaterial von Pixabay.com verwendet.

Idee und Ausführung von Frank Kemper.

Sprecher: Frank Kemper (hier werden später die SprecherInnen eingetragen)